



NACHRICHTEN

Informationen für Führungskräfte | Ausgabe 3 | Juni 2024



Europa

Ihre Stimme zählt!

www.ula.de

POLITIK

**Vier Kandidatinnen
im Dialog**

MITBESTIMMUNG

**Vergütung von
Betriebsräten**

NETZWERK

**VAA-Delegierte
wählen Vorstand**



4



8



10



12

Coverfoto: traffic_analyzer – iStock

KOMMENTAR UND ULA INTERN

- 3 **75 Jahre Grundgesetz**
Verfassung braucht Verantwortung
- 3 **ULA Intern**
Stärkung der Mitarbeiterkapitalbeteiligung

EUROPA

- 4 **Europawahl**
Europas Schicksal steht auf dem Spiel
- 6 **Politik-Dialog**
Kandidatinnen treffen auf Führungskräfte

NOTIZEN AUS BERLIN

- 8 **Mitbestimmung**
ULA nimmt Stellung zur Betriebsratsvergütung

MANAGEMENT

- 10 **Weiterbildung**
Aktuelle Seminare des Führungskräfte Instituts (FKI)
- 10 **Terminvorschau**
Veranstaltungen im Überblick

NETZWERK

- 12 **Delegiertentagung des VAA**
Neuer Vorstand gewählt
- 14 **Einkommen in Chemie und Pharma**
Fixeinkommen steigen leicht, Boni sinken deutlich

IMPRESSUM

Herausgeber: ULA – Deutscher Führungskräfteverband · Mohrenstraße 33 · 10117 Berlin · Telefon: +49 30 3069630;
VAA – Führungskräfte Chemie · Mohrenstraße 11 – 17 · 50670 Köln
Inhalt und Redaktion: Ludger Ramme, Michael Schweizer (verantwortlicher Redakteur) · Berlin · E-Mail: info@ula.de
www.ula.de; Klaus Bernhard Hofmann, Simone Leuschner (Bildredaktion), Timur Slapke (Schlussredaktion) · Köln
Erscheinungsweise: sechsmal jährlich
Verbreitete Auflage: 70.000. Der Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Gestaltung und Layout: Ina Brocksieper · VAA · Köln
Druck: Köllen Druck+Verlag · Bonn

Gelebte Werte



Foto: Deutsche Telekom

Die Bundesrepublik Deutschland hat am 23. Mai 2024 den 75-jährigen Geburtstag des Grundgesetzes gefeiert, das seither Dreh- und Angelpunkt der freiheitlich-demokratischen Grundordnung und des Zusammenlebens ist. Demokratie, Freiheit und Rechtsstaatlichkeit sind Werte, die uns lange selbstverständlich erschienen, heute jedoch in vielerlei Hinsicht Gefahren ausgesetzt sind. Der Verfassungskonvent von Herrenchiemsee hatte innerhalb von zwei Wochen im August 1948 den „Herrenchiemsee-Bericht“ vorgelegt, der als Arbeitsgrundlage für das am 23. Mai 1949 verkündete Grundgesetz diente. Die Gründungsväter und -mütter hatten intensiv über die Kompetenzen des Bundespräsidenten und des Bundeskanzlers debattiert, einen einzigartigen Katalog von

Grundrechten geschaffen, Beteiligungsrechte von Demokratiefeinden eingeschränkt, eine europäische Integration vorausgeplant und insbesondere die föderale Verschränkung zwischen Bund und Ländern ausbalanciert.

Doch entgegen dem heutigen kollektiven Verständnis trifft das Grundgesetz keine Aussage über die Wirtschaftsordnung des Landes. Abgesehen von der Berufsfreiheit und einem eingeschränkten Eigentumsbegriff findet sich in den 146 Artikeln keine direkte Vorgabe, in welche Bahnen sich die Volkswirtschaft entwickeln soll. Dieser Aspekt kam der jungen Bundesrepublik in den 1950er Jahren zugute. Der rasche wirtschaftliche Aufstieg war nicht zuletzt von ökonomischem Pragmatismus von Politikern und Unternehmern gekennzeichnet, denen von der Verfassung keine Steine in den Weg gelegt wurden. Auch das Bundesverfassungsgericht urteilte mehrfach, das Grundgesetz sei „wirtschaftspolitisch neutral“.

Man mag sich in diesem Zusammenhang fragen, inwieweit Unternehmen eine gesellschaftliche und in Teilen staatspolitische Verantwortung tragen. Unternehmen können sich hierzulande ohne verfassungsrechtliche Vorgaben weitgehend frei entfalten und gleichzeitig von der freiheitlich-demokratischen Grundordnung profitieren, die selbstverständlich auch ins Wirtschaftsleben hineinwirkt. Insofern sind Unternehmen und ihre Führungskräfte mehr denn je gefragt, die Werte des Grundgesetzes zu leben und gegen Gefahren zu verteidigen. Denn Weltoffenheit, Respekt und Gemeinschaft sind Werte, die Deutschland zu einem lebenswerten, aber auch wirtschaftlich starken Land machen. Die deutsche Wirtschaft lebt wie keine andere Volkswirtschaft von internationalen Beziehungen. Sie braucht Menschen aus aller Welt, die gern hier leben und arbeiten. Populismus, nationalistisches und rechtsextremes Gedankengut schaden daher sowohl dem demokratischen Zusammenhalt als auch dem wirtschaftlichen Erfolg.

Roland Angst

ULA-Präsident

Aktionskreis gegründet

Mitarbeiterkapitalbeteiligung ist ein zentraler Schlüssel für die Teilhabe von Beschäftigten an Wachstum und Wohlstand sowie für die Mitarbeiterbindung und Gewinnung. Der Deutsche Führungskräfteverband ULA und der Bundesverband Mitarbeiterbeteiligung AGP haben sich daher in den letzten Jahren gemeinsam in einer breiten Initiative für eine nachhaltige Stärkung des Instruments eingesetzt. Die Politik hat in der Folge schrittweise die Rahmenbedingungen verbessert, wenn auch bis heute noch kein europäisches Level-playing-Field erreicht ist. „Wir beobachten leider, dass der Gesetzgeber sich bewegt hat, aber viele Unternehmen die neuen Spielräume wie den auf 2.000 Euro erhöhten steuerlichen Freibetrag für den Erwerb von Vermögensbeteiligungen der Mitarbeiter an den Unternehmen noch nicht ausschöpfen“, so ULA-Hauptgeschäftsführer Michael Schweizer. „Eine besondere Bedeutung kommt der Information und Aufklärung über die vorhandenen Beteiligungsmöglichkeiten zu“, erklärt AGP-Geschäftsführer Dirk Lambach. „Insbesondere für mittelständische Unternehmen bieten sich hier noch viele Chancen. Ebenso gilt es, sowohl Unternehmen als auch Beschäftigten die neuen Möglichkeiten der Entgeltumwandlung aufzuzeigen und eine valide Datenbasis über die Nutzung und Verbreitung der Mitarbeiterbeteiligung in Deutschland zu schaffen.“ Mit dem Aktionskreis wollen beide Verbände Expertinnen und Experten aus den Unternehmen, den Sprecherausschüssen der leitenden Angestellten sowie der Wissenschaft und Vergütungsexperten zusammenbringen. Es soll beraten werden, welche Herausforderungen und Möglichkeiten in der Praxis aktuell bestehen, um dem Instrument auch aus Sicht „klassischer“ Unternehmen aller Größen und deren Beschäftigten zum wirklichen Durchbruch zu verhelfen. Nach der erfolgreichen Auftaktsitzung am 15. Mai will der Kreis noch vor der Sommerpause zusammenkommen, um sich einen Arbeitsplan zu geben. ■

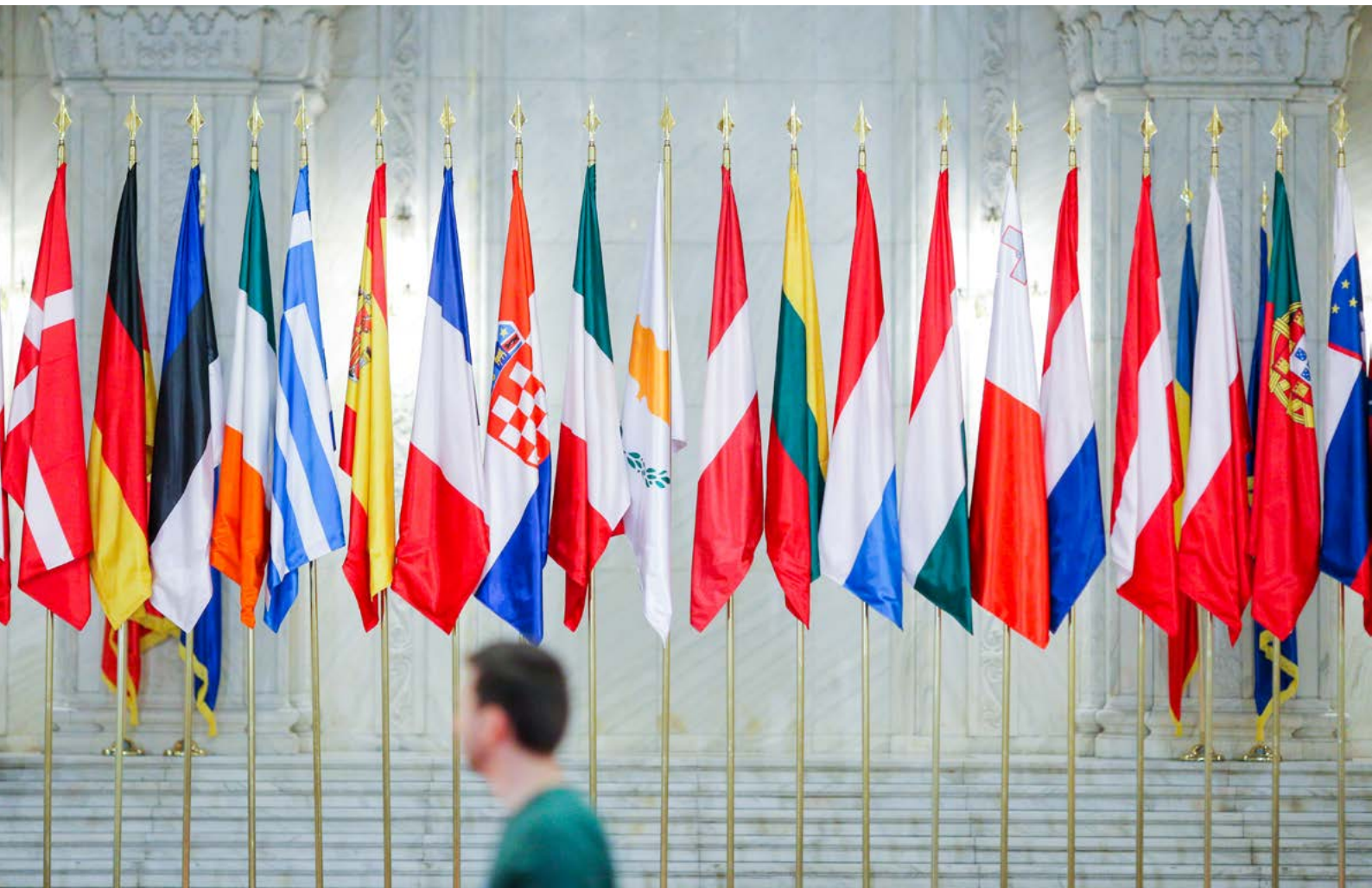


Foto: CatEyePerspective – iStock

AUFRUF ZUR EUROPAWAHL

Europas Richtungsentscheidung

Am 9. Juni 2024 finden in Deutschland die Wahlen zum Europäischen Parlament statt. Die Amtszeit der gewählten Kandidatinnen und Kandidaten beträgt fünf Jahre. Der Deutsche Führungskräfteverband ULA ruft alle Bürger dazu auf, ihre Stimme abzugeben. Das Parlament ist eine wichtige Institution und repräsentiert das demokratische Mitgestaltungsrecht der Bürgerinnen und Bürger.

Über die von ihnen gewählten Abgeordneten des Europäischen Parlaments (EP) können die wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union (EU) auf die politischen Entscheidungen der EU Einfluss nehmen. Sie können sicherstellen, dass die demokratischen und den europäischen Werten verpflichteten Parteien die Mehrheit behalten oder sogar ausbauen. Sie können durch ihre Stimmen un-

demokratische und extreme Kräfte im Parlament eine Absage erteilen. Als Multiplikatoren kommt Führungskräften hier eine besondere Vorbildfunktion zu.

Genauso wichtig ist es für Führungskräfte, diejenigen Parteien zu stärken, die sich dafür einsetzen, die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft zu verbessern. Dazu zählen eine gemeinsame

Energiepolitik, Bürokratieabbau, Investitionen in Zukunftstechnologien und ein durchlässiger Arbeitsmarkt genauso wie eine Rückbesinnung auf das Subsidiaritätsprinzip und einen freien Markt. Auch die Herausforderungen durch Kriege und durch den zunehmenden Flüchtlingsstrom aus Richtung des Nachbarkontinents Afrika können nur durch gestärkten Zusammenhalt in der EU bewältigt werden.

Für Deutschland bedeutet die EU bislang gleichzeitig Verantwortung und Zukunft. Seit über 70 Jahren herrscht in Deutschland ein demokratischer Grundkonsens, der eine friedliche Koexistenz aller Mitgliedstaaten mit den europäischen Grundfreiheiten – freier Personenverkehr, freier Warenverkehr, freier Dienstleistungsverkehr und freier Kapitalverkehr – garantiert. Die EU hat für alle Menschen Wohlstand und Frieden gesichert. Diese Selbstverständlichkeit wird nun erstmalig von extremen Parteien infrage gestellt. Und auch für Deutschland verfolgt die AfD offen das Ziel, aus der EU auszutreten. Ein Irrsinn: Inzwischen weiß man, dass selbst die Mehrheit der Briten den Schritt bedauert, aus der EU ausgetreten zu sein – eine Entscheidung, von der heute bekannt ist, dass diese auch mithilfe von Desinformationskampagnen zustande gekommen ist. Gleichzeitig bewirbt sich die AfD um Mandate im Parlament. So soll die EU offensichtlich von innen destabilisiert werden.

Die ULA stellt sich klar gegen derartige Bestrebungen und bekennt sich zur EU. Das bedeutet jedoch nicht, dass die Führungskräfte Missstände in der EU übersehen. Aber auch hier gilt es, kritisch, aber konstruktiv über die Institutionen zu einer positiven Weiterentwicklung der EU beizutragen. Als deutscher Dachverband der Führungskräfte engagiert sich die ULA seit vielen Jahrzehnten im Europäischen Dachverband der Führungskräfte CEC European Managers. Die CEC vertritt europaweit über eine Million Führungskräfte in rund 15 Mitgliedstaaten. Sie ist von der Europäischen Kommission als Europäischer Sozialpartner anerkannt und wird in allen Fragen des Arbeits- und Sozialrechts offiziell konsultiert. Daneben pflegt die CEC aus ihrer Geschäftsstelle in Brüssel auch enge Kontakte mit dem Europäischen Parlament. Hier findet eine nützliche Verzahnung über die gewählten deutschen Mitglieder des Parlaments statt.

Die Wahlen zum Europäischen Parlament 2024 sind für den 6. bis 9. Juni 2024 angesetzt. Als europäische Führungskräfte tragen wir eine Verantwortung als Meinungsmacher in unserem Gemeinwesen. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass wir wählen und unsere Führungsrolle nutzen, um die Demokratie in unserer Gesellschaft zu fördern und zu verteidigen.

Aus diesem Grund haben wir die Kampagne „Use Your Leadership“ ins Leben gerufen, um folgende sieben Schlüsselprioritäten auf die Agenda der politischen Entscheidungsträger zu setzen:

1. Digitalisierung
2. Geschlechter- und diversitätsgerechte Arbeitsplätze schaffen
3. Intelligenter Wandel
4. Nachhaltige Führung
5. Verteidigung der Demokratie und Förderung des sozialen Dialogs
6. Bewältigung des Fachkräftemangels
7. Offene Einladung zur Zusammenarbeit mit den europäischen Führungskräften der CEC European Managers

Wir ermutigen Sie, sich auch in Deutschland für demokratische Werte einzusetzen und andere zur Teilnahme an den Wahlen zu bewegen. Damit stellen wir Führungskräfte unsere Rolle als Brückenbauer und Vermittler unter Beweis.

Maxime Legrand, Präsident der CEC



Die Welt ist unsicherer geworden. Großmächte wie die USA, China und auch Russland sind unberechenbarer geworden. Europa muss sich in Zukunft stärker allein behaupten und seinen unabhängigen Platz in der Welt suchen. Der Weg zurück in die Nationalstaatlichkeit wäre ein fataler Schritt. Stattdessen müssen die EU-Mitgliedstaaten in vielen Bereichen noch stärker zusammenarbeiten als bisher. Nur mit Mut, Optimismus und Gemeinschaftsinn können die Menschen in Europa ihr Schicksal selbst in die Hand nehmen und einer guten Zukunft entgegensehen. Der erste Schritt dazu ist jedoch, das Wahlrecht am 9. Juni 2024 zu nutzen. ■



Kandidatinnen im Gespräch beim Europäischen Politik-Dialog der ULA

Mit ihrem Onlineformat „Politik-Dialog“ bringt die ULA Politikerinnen, Politiker und Führungskräfte miteinander ins Gespräch. Die ULA hat auch im Vorfeld der diesjährigen Wahlen zum Europäischen Parlament (EP) vier Kandidatinnen von CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP in zwei getrennten „Zwiegesprächen“ jeweils am 13. und 15. Mai 2024 in ihre virtuelle Lounge eingeladen, um das Bekenntnis für eine starke demokratische Europäische Union zu bekräftigen und die Anliegen der Führungskräfte zu diskutieren.

Vor insgesamt rund 70 interessierten Mitgliedern der ULA-Verbände haben in der ersten Runde die beiden Europaabgeordneten Alexandra Geese von Bündnis90/Die Grünen und Svenja Hahn von der FDP für ihre Überzeugungen und Ziele für die kommende Wahlperiode geworben. Beide Kontrahentinnen sitzen im gleichen Ausschuss für Digitalisierung und Datenschutz und haben den „AI-Act“ mitverhandelt. So ging es in den Statements vorrangig um die Chancen der Digitalisierung und auch um die Schattenseiten wie Hetze in den Sozialen Medien und die Gefahren einer unkontrollierten Entwicklung von Künstlicher Intelligenz.



Foto: Sandra Then

Alexandra Geese: „Hass und Hetze im Netz sind aktuell die größten Bedrohungen für unsere Demokratie und unsere Freiheit.“



Foto: Büro Hahn

Svenja Hahn: „Ich bin dafür, zunächst die Chancen neuer Technologien wie Künst-

liche Intelligenz (KI) zu nutzen. Die EU sollte nicht durch zu weitgehende Regulierung vor der Einführung der KI deren positive Auswirkungen begrenzen.“

In der zweiten Runde trafen ebenfalls zwei Frauen aufeinander: Gaby Bischoff von der SPD und Hildegard Bentele von der CDU. Beide treten im Wahlkreis Berlin an. Mit Bischoff stellte eine erfahrene Gewerkschaftsvertreterin, Sozialpolitikerin und Stellvertretende Vorsitzende der Europäischen Union ihre Schwerpunkte vor. Sie bekräftigte als Berichterstatterin zum Thema Demokratie am Arbeitsplatz die Notwendigkeit, die Europäischen Betriebsräte und die Mitbestimmung in der Europäischen Aktiengesellschaft zu überarbeiten. Bentele stellte ihre Schwerpunkte in der Industriepolitik dar. Für sie sind internationaler Handel und freie Märkte eine große Zukunftsaufgabe. Sie setzt sich darüber hinaus für eine vorurteilsfreie Zusammenarbeit der vielen parlamentarischen Gruppen im EP ein.



Foto: Fionn Grosse

Gaby Bischoff: „Viele Bürger unterstützen uns bei der Schaffung eines geeinten Europas. Da können wir es nicht hinnehmen, wenn auf dem Feld der Mitbestimmung durch europäisches Recht die Arbeitnehmer am Ende weniger Mitbestimmungs-

rechte haben als auf nationaler Ebene. Darum setze ich mich für Verbesserungen bei den Euro-Betriebsräten und bei der Europäischen Aktiengesellschaft (SE) ein.“



Foto: Büro Bentele

Hildegard Bentele: „Im Europäischen Parlament haben wir es mit sehr unterschiedlichen Fraktionen zu tun, bis hin zu extremen und demokratiefeindlichen Bündnissen. Ich warne allerdings vor undifferenzierten Pauschalierungen. So gibt es anders als im Bundestag im EP auch rechtskonservative Bündnisse, die sich durchaus zu Demokratie und europäischen Werten bekennen. Es wäre töricht, diese bei Beachtung bestimmter Kriterien nicht für Mehrheiten in der Mitte des Parlaments zu gewinnen zu versuchen.“

In den jeweiligen Fragerunden mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern standen Sorgen um den Industriestandort Europa und eine sichere Energieversorgung im Vordergrund. Auch müsse mehr getan werden, um die deutsch-französische Zusammenarbeit zu stärken. Alle sollten wieder mehr Begeisterung für das erfolgreiche Friedensprojekt EU zeigen. ■



Wir freuen uns, Sie zum Führungskräftetag 2024 in die Vertretung des Landes Hessen beim Bund einzuladen. Der Deutsche Führungskräftetag der ULA ist das führende branchenübergreifende Forum zu Zukunftsfragen aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Führung für die gewählten Vertreter von leitenden Angestellten sowie die noch nicht in den Sprecherausschüssen engagierten Führungskräfte.

„FÜHRUNG MIT INTELLIGENZ“

Im Fokus:

- **Zukunft des Industriestandortes,**
- **KI und Arbeitswelt** sowie
- **Mitbestimmung der leitenden Angestellten**

Auch in diesem Jahr dürfen Sie sich auf aktuelle Beiträge und den Dialog mit vielen namhaften Referentinnen und Referenten freuen, unter anderem mit:

- ➔ **Christian Lindner MdB, Bundesminister der Finanzen**
- ➔ **Kaweh Mansoori, Hessischer Wirtschaftsminister und stellv. Ministerpräsident**
- ➔ **Dr. Carsten Linnemann MdB, Generalsekretär der CDU Deutschlands**
- ➔ **Torkild Justesen, Secretary General, CEC European Managers**
- ➔ **Gitta Connemann MdB, Bundesvorsitzende der Mittelstands- und Wirtschaftsunion**
- ➔ **Dr. Markus Steilemann, Präsident des Verbands der Chemischen Industrie**
- ➔ **Prof. Dr. Theresa Treffers, Technische Universität München**
- ➔ **Anders Indset, Wirtschaftsphilosoph**

Für den gewohnt vertraulichen Fachdialog unter den Sprecherausschüssen haben wir exklusive Workshops vorbereitet. Hier können Sie sich zu den Themen der Sprecherausschussarbeit austauschen und Ihre Beratungskompetenz ausbauen.

Im Anschluss an die Konferenz findet im Zollpackhof am Kanzleramt eine Abendveranstaltung zum Netzwerken statt, zu welcher die Teilnehmerinnen und Teilnehmer herzlich eingeladen sind.

Bringen Sie Ihre Expertise aus der Führungspraxis im Dialog mit den Entscheidern ein. Mitglieder des ULA-Netzwerkes erhalten ermäßigte Konditionen.

Das vollständige Programm und alle Informationen zur Anmeldung finden Sie im Programmheft.

WIR FREUEN UNS AUF IHRE TEILNAHME!

Sichern Sie sich jetzt Ihren Platz unter:

www.fuehrungskraefte.de



MITBESTIMMUNG

ULA begrüßt Gesetzentwurf zur Vergütung von Betriebsräten

Am 22. April 2024 hat eine Anhörung zum Entwurf der Zweiten Änderung des Betriebsverfassungsgesetzes durch den Ausschuss für Arbeit und Soziales im Deutschen Bundestag stattgefunden. ULA-Hauptgeschäftsführer Michael Schweizer war als Sachverständiger neben den Vertreterinnen und Vertretern von BDA, DGB und IG Metall sowie weiteren Arbeitsrechtsexperten von der FDP-Bundestagsfraktion zur Anhörung geladen worden.

Die Neuregelung geht auf ein Urteil des Bundesgerichtshofs (BGH) vom 10. Januar 2023 zur Frage der Untreue bei Verstößen gegen das betriebsverfassungsrechtliche Begünstigungsverbot zurück, das in der Praxis vermehrt zu Rechtsunsicherheiten bei der Anwendung der Grundsätze zur Betriebsratsvergütung geführt hatte. Betrachtet man den Grundsatz, wonach Betriebsratsmitglieder wegen ihrer Tätigkeit weder benachteiligt noch begünstigt werden dürfen, zeigen die Erfahrungen des größten ULA-Mitgliedsverbands, des Fach- und Führungskräfteverbandes Chemie VAA, in der Praxis die klare Tendenz, dass es zu fehlenden Anpassungen der Vergütung von Betriebsräten durch die Arbeitgeber wegen der ungenauen Rechtslage kommt.

Der nun vorliegende Gesetzentwurf der Bundesregierung basiert auf den Vorschlägen der Kommission „Rechtssicherheit in der Betriebsratsvergütung“ und wird von den Sozialpartnern im breiten Konsens befürwortet. Die ULA sieht daher im

“

Wir sehen in der Onlinekommunikation den deutlichsten Hebel im Bereich der betrieblichen Mitbestimmung, Potenziale zu heben. Für die kommenden Sprecherausschuss- und Betriebsratswahlen wird es jetzt im Kern darum gehen, die Weichen zu stellen. Das wäre ein Signal für den technologischen Fortschritt.“

Michael Schweizer, Hauptgeschäftsführer der ULA.

vorliegenden Gesetzentwurf einen geeigneten Beitrag, die Mitbestimmung zu stützen. Die vorgeschlagenen Änderungen sind Klarstellungen, die sich auf das Wesentliche beschränken und dabei auch das Ehrenamtsprinzip aufrechterhalten. „Wir sehen weiteren Optimierungsbedarf unter anderem im Sinne einer verpflichtenden und nachvollziehbaren Festlegung von Vergleichsgruppen und beruflicher Entwicklung bei freigestellten Betriebsräten durch eine erzwingbare Betriebsvereinbarung, damit notfalls über die Einigungsstelle“, mahnte VAA-Geschäftsführer Hinnerk Wolff anlässlich der Anhörung. „Ebenso hätten wir uns mehr Transparenz bei der Entlastung nicht freigestellter Betriebsräte von deren Arbeitsaufgaben für die Betriebsrattätigkeit gewünscht.“ Hierauf hatte die ULA in ihrer Stellungnahme hingewiesen.

Auch wenn der Gesetzentwurf in die richtige Richtung weist, wird dieser aber nicht ausreichen, um das deutsche Erfolgsmodell der Mitbestimmung nachhaltig zu stärken und zukunftsfest zu machen. ULA und VAA werben angesichts der wichtigen Aufgaben von Sprecherausschüssen und Betriebsräten im Rahmen der Mitbestimmung dafür, diese Wahlämter wieder attraktiver auszugestalten.

Die Aufmerksamkeit der Anhörung wurde daher genutzt, weitergehende Fragen

der betrieblichen Mitbestimmung zu thematisieren. In diesem Zusammenhang hat die ULA angemahnt, die Chancen der Digitalisierung zu nutzen und jetzt unter anderem die Weichen für die Einführung zusätzlicher Onlinewahlverfahren bei den Sprecherausschuss- und Betriebsratswahlen 2026 zu stellen.

Auf eine Frage des Abgeordneten Carl-Julius Cronenberg von der FDP-Fraktion antwortete Hauptgeschäftsführer Mi-

chael Schweizer: „Wir sehen in der Onlinekommunikation den deutlichsten Hebel im Bereich der betrieblichen Mitbestimmung, Potenziale zu heben. Für die kommenden Sprecherausschuss- und Betriebsratswahlen wird es jetzt im Kern darum gehen, die Weichen zu stellen. Das wäre ein Signal für den technologischen Fortschritt.“ Gleichzeitig würde man aber auch diejenigen Wählerinnen und Wähler, die bisher von der Urne oder auch der Briefwahl Gebrauch machen, den Zugang zu den Wahlen erleichtern, so Schweizer. Dies seien oft junge, digitalaffine Menschen oder auch Mitarbeiter und Beschäftigte, die im Homeoffice oder mobil arbeiten. Im Kern würde das zentrale Vorteile bieten, unter anderem für den Bereich der Erhöhung der Wahlbeteiligung, um aus Sicht der ULA die Legitimität zu stärken. ■



Die Stellungnahme der ULA findet sich auf der ULA-Website unter www.ula.de.



Foto: privat



Führungskräfte
Institut

Exklusive Sonderkonditionen
für Mitglieder von
ULA-Mitgliedsverbänden



Foto: Jacob Lund – Shutterstock

AKTUELLE SEMINARE

Know-how mit dem FKI erweitern

Für Fach- und Führungskräfte bietet das Führungskräfte Institut (FKI) zahlreiche maßgeschneiderte Weiterbildungsseminare an. Die ULA Nachrichten stellen eine Auswahl vor. Informationen zur Anmeldung gibt es auf www.fki-online.de.

Souverän präsentieren und auftreten

11. September 2024 [Webseminar – zweieinhalb Stunden](#)

Umfangreiches Fach- und Führungswissen zu haben, ist gut. Es so zu präsentieren, dass sich Zuhörer und Gesprächspartner angesprochen und überzeugt fühlen, ist besser. Referent Peter A. Worel zeigt in diesem Seminar, wie Menschen deutlich wirkungsvoller als der Durchschnitt kommunizieren und sich präsentieren können.

ChatGPT, Copilot, Firefly & Co. – KI effektiv einsetzen

17. September 2024 [Webseminar – zweieinhalb Stunden](#)

Im Bereich der Künstlichen Intelligenz ist die Entwicklung atemberaubend. In Zukunft wird das Arbeitsleben immer stärker von KI-Unterstützung geprägt sein. Welche KI-Tools gibt es und wie setzt man sie ein? In diesem Seminar gibt IT-Experte und Diplomphysiker Guido Stiebitz einen Überblick und stellt die wichtigsten Werkzeuge vor.

Abfindungen – effizient gestalten durch Optimierung

19. September 2024 [Webseminar – zwei Stunden](#)

Verlassen Beschäftigte und Führungskräfte ihr Unternehmen gegen Zahlung einer Abfindung, können sie durch die richtige Gestaltung hohe Steuerersparnisse erzielen. In diesem Seminar erläutern Rechtsanwalt Gerhard Kronisch, Finanzexpertin Marion Lamberty und Steuerberater Lutz Runte die wichtigsten Grundlagen.

Vorschau der ULA-Termine

2024 führt die ULA regelmäßig Veranstaltungen zu verschiedenen Themen aus Politik, Wirtschaft und Arbeit durch, die für Führungskräfte und alle Mitglieder der ULA-Verbände relevant sind.

2. Deutscher Führungskräfte tag „Führung mit Intelligenz“

Datum: 13. Juni 2024

Ort: Berlin, Hessische Landesvertretung beim Bund

Alle Informationen zu den Veranstaltungen und zur Anmeldung sind unter www.ula.de zu finden.

Erweitertes Informationsangebot

Alle vier bis sechs Wochen informiert die ULA noch aktueller und umfassender über die politischen Arbeitsschwerpunkte in Berlin und Brüssel, die neuesten Trends im Bereich Führung sowie bevorstehende Veranstaltungen. Hierzu können die ULA Nachrichten – in Ergänzung zur gedruckten Fassung – auch kostenfrei als Newsletter bezogen werden. Die Registrierung erfolgt einfach und bequem online unter: www.ula.de/news/ula-nachrichten.

Neue Studie: Schutz vor steigenden Pflegekosten

Wie können Pflegebedürftige vor den immer stärker steigenden Kosten geschützt werden? Eine Studie der Rating-Agentur Assekurata zeigt: Für das Demografie-Problem der Pflege gibt es stabile Lösungen durch kapitalgedeckte Vorsorge.

Über 2.800 Euro pro Monat müssen Pflegebedürftige im Schnitt für das Pflegeheim aus eigener Tasche zahlen – Tendenz steigend. Doch bereits heute stehen gute und bezahlbare Lösungen für die private Vorsorge zur Verfügung, um diese Pflege-Lücke zu schließen. Das belegt eine aktuelle Studie der renommierten Rating-Agentur Assekurata, die im Auftrag des PKV-Verbands das Angebot von Pflegezusatzversicherungen untersucht hat. Ihre Preis-Leistungs-Analyse belegt eindeutig: Die Eigenanteile an den Pflegekosten lassen sich zu moderaten Beiträgen absichern.

Monat, für 35-Jährige ab 45 Euro und für 45-Jährige ab 67 Euro. Die Studie zeigt: Je früher eine Pflegezusatzversicherung abgeschlossen wird, desto günstiger ist sie auch in der Gesamtlaufzeit.

Pflegezusatzversicherung: Meist günstiger als gedacht

Die von Assekurata ermittelten tatsächlichen Monatsbeiträge für die Absicherung einer guten Pflege sind damit deutlich niedriger als von den meisten Menschen vermutet. Nach einer repräsentativen Umfrage des Meinungs-

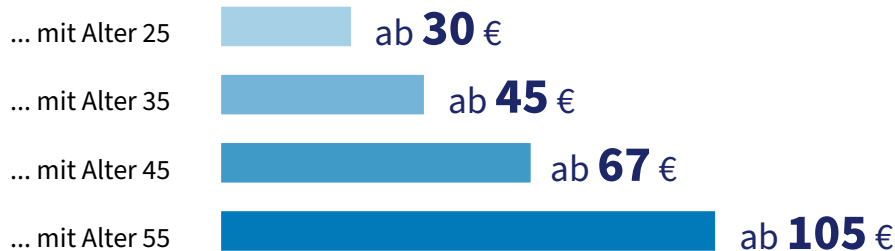
Die Pflegelücke bei Unterbringung in einer stationären Einrichtung schwankt von Bundesland zu Bundesland und variiert von durchschnittlich 2.251 Euro in Sachsen-Anhalt bis 3.229 Euro in Baden-Württemberg. Bei ambulanter Fachpflege beträgt sie nach den Berechnungen von Assekurata im Bundesdurchschnitt je nach Pflegegrad zwischen 375 Euro und 2.100 Euro. Auch wegen dieser Unterschiede empfiehlt die Ratingagentur eine möglichst gute Analyse des eigenen Finanzbedarfs im Pflegefall.

Gesetzliche Pflegeversicherung: Als Teilkasko konzipiert

Zur Erinnerung: Die Gesetzliche Pflegepflichtversicherung war nie dafür gedacht, sämtliche Kosten einer Pflegebedürftigkeit abzudecken. In der Regel müssen die verbleibenden Kosten aus der Rente oder dem privaten Vermögen gedeckt werden. Eine private Pflegezusatzversicherung ist daher ein gutes Mittel, um sich vor der drohenden Finanzierungslücke im Pflegefall zu schützen. Denn für kaum ein anderes Risiko kann man finanziell so gut und langfristig vorsorgen wie für die Pflege, die ja meist erst im hohen Alter eintritt. In der Zwischenzeit können die PKV-Unternehmen die Beiträge rentabel am Kapitalmarkt anlegen.

So viel kostet die vollständige Absicherung der ambulanten und stationären Pflege

Möglicher Monatsbeitrag in Euro bei Abschluss ...



Quelle: Assekurata (2024)

Die reinen Pflegekosten bei stationärer Unterbringung betragen bundesweit im Schnitt derzeit 1.431 Euro pro Monat (hinzu kommen die Kosten für die Unterkunft, die Verpflegung und die Investitionskosten). Die Absicherung durch ein monatliches Pflegegeld von 1.400 Euro gibt es zum Beispiel bei Versicherungsbeginn mit Alter 25 schon ab 30 Euro im

forschungsinstituts Allensbach gingen die Befragten im Durchschnitt davon aus, dass eine solche Pflegezusatzversicherung sie etwa 235 Euro pro Monat kosten würde. Gleichzeitig lag die persönliche Obergrenze, wie viel die Befragten für eine Pflege-Vorsorge maximal ausgeben könnten, im Schnitt bei 98 Euro im Monat.

Dazu erklärt PKV-Verbandsdirektor Florian Reuther: „Noch reicht die Zeit, um vorzusorgen, bevor unserer alternden Gesellschaft die Pflegekosten über den Kopf wachsen. Aber die Politik muss endlich anfangen, die zusätzliche kapitalgedeckte Eigenvorsorge zu stärken. Nur so können wir die Steuer- und Beitragszahler vor Überlastung schützen.“

VAA-Delegierte haben Vorstand neu gewählt



Foto: Silke Steinraths Photography – VAA

Auf ihrer Tagung in Düsseldorf haben die Delegierten aus den Werks- und Landesgruppen des VAA den VAA-Vorstand neu gewählt. 1. Vorsitzende bleibt Dr. Birgit Schwab von der Wacker Chemie. Auch der 2. Vorsitzende Dr. Christoph Gürtler von Covestro und die Schatzmeisterin Ruth Kessler von Bayer wurden in ihren Ämtern bestätigt. Von den rund 130 VAA-Delegierten wiedergewählt wurden außerdem Dr. Monika Brink von Boehringer Ingelheim und Dr. Roland Fornika von der Röhm GmbH. Neu im Vorstand sind Martin Kubessa von der Evonik Industries AG und Dr. Thomas Schmidt von der BASF SE. Satzungsgemäß dauert eine Wahlperiode des VAA-Vorstands drei Jahre. In der chemisch-pharmazeutischen Industrie und den angrenzenden Branchen vertritt der VAA die Interessen der außertariflichen und leitenden Angestellten.

Insgesamt acht Kandidatinnen und Kandidaten haben sich auf der gemeinsamen Vorschlagsliste des bis zur diesjährigen VAA-Delegiertentagung amtierenden Vorstands zur Wahl gestellt und für die sieben Vorstandssitze beworben. Nicht mehr angetreten ist Dr. Thomas Sauer von der Evonik Industries AG aufgrund seines Ausscheidens aus dem aktiven Berufsleben. „Die Chemie- und Pharmaindustrie ist ein Grundpfeiler der deutschen Wirtschaft“, betonte die alte und neue 1. Vorsitzende Dr. Birgit Schwab in ihrer Rede auf der Delegiertentagung des VAA am 4. Mai 2024 in Düsseldorf. „Und die Fach- und Führungskräfte leisten ihren maßgeblichen Beitrag dazu.“ Die Diplom-Biologin ist Leiterin Quality, Compliance & Excellence Wacker Biosolutions bei der Wacker Chemie AG und Vorsitzende des Sprecherausschusses Werk Burghausen. „Der VAA lebt und ist erfolgreich dank der Arbeit seiner Mitglieder und vor allem seiner Mandats- und Amtsträger. Eine unserer Hauptaufgaben bleibt es, unsere Mitglieder betrieblich und gewerkschaftlich erfolgreich und stark zu vertreten.“

Auf der Vorabendveranstaltung am 3. Mai hat der renommierte Politikwissenschaftler und Autor Prof. Herfried Münkler vorgetragen. Sein Thema lautete „Welt in Aufruhr: Findet Europa wieder zusammen?“. Münkler lieferte Antworten, ob und wie sich eine „Anarchie der Staatenwelt“ mit der Gefahr neuer Kriege möglicherweise vermeiden lässt.



Mit der Goldenen Ehrennadel wurden der langjährige VAA-Hauptgeschäftsführer Gerhard Kronisch (links) und der ehemalige 1. VAA-Vorsitzende Rainer Nachtrab ausgezeichnet.

“ Die Europäer könnten eine Form von Vernünftigkeit in die Welt bringen, die nicht so leicht zu ersetzen ist. Aber sie müssten ihre Naivität verlieren, leistungsbereit bleiben und verteidigungsfähig werden.“

Prof. Herfried Münkler, Politikwissenschaftler mit dem Schwerpunkt Politische Theorie und Ideengeschichte sowie Autor zahlreicher wissenschaftlich-publizistischer Aufsätze und Bücher.



Fotos: Silke Steinraths Photography – VAA



An der Diskussion im Anschluss an den Vortrag von Prof. Herfried Münkler hat sich unter anderem Dr. Stefan Dietrich von der Werksgruppe 3M Deutschland beteiligt.



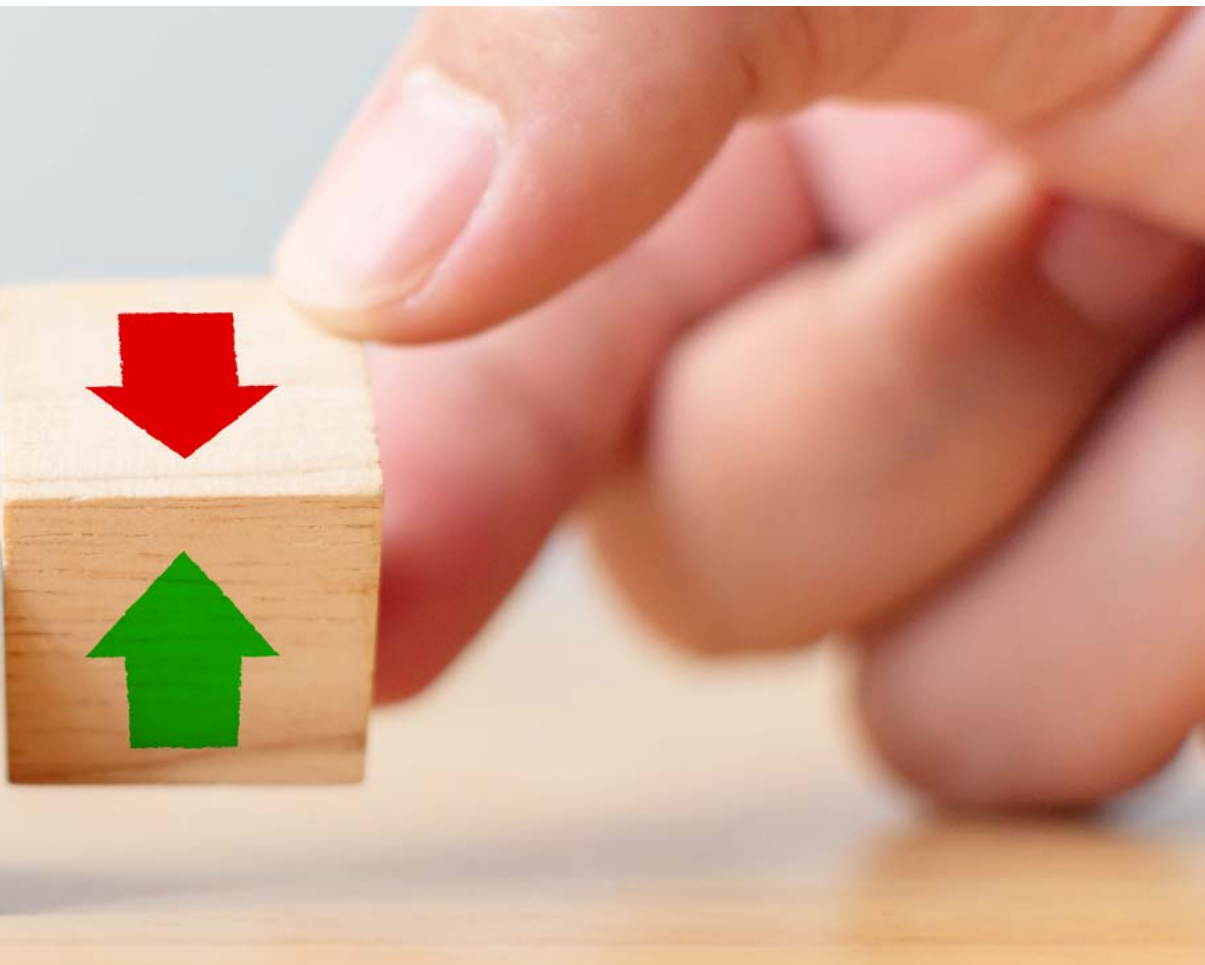
VAA-EINKOMMENSUMFRAGE 2023

Fixeinkommen gestiegen, Boni gesunken

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Gesamteinkommen bei den außertariflichen und leitenden Angestellten in der chemisch-pharmazeutischen Industrie 2023 um 0,9 Prozent gestiegen. Zu diesem Ergebnis kommt die aktuelle [VAA-Einkommensumfrage](#). Insgesamt betrug das Median-Gesamteinkommen im Bereich des Akademiker-Manteltarifvertrages rund 143.000 Euro. Deutlich rückläufig waren dabei die variablen Bezüge, die im Durchschnitt um rund 17 Prozent zurückgingen. Die Fixeinkommen stiegen 2023 hingegen um 3,6 Prozent.

„Der deutliche Rückgang der Boni spiegelt die andauernden konjunkturellen Probleme der deutschen Chemiebranche deutlich wider“, so Dr. Birgit Schwab, 1. Vorsitzende des VAA und betreuendes Vorstandsmitglied der VAA-Kommission Einkommen. „Im Jahr 2022 ist die Chemieproduktion in Deutschland um zehn Prozent zurückgegangen. Unsere aktuelle Umfrage bildet die Einkommensentwicklung des Jahres 2023 ab und die Bonuszahlungen beruhen in aller Regel auf den Unternehmensergebnissen des Vorjahres.“ Mit Blick auf die auch 2023 deutlich geschrumpfte Chemieproduktion geht die VAA-Vorsitzende nicht von einem kurzfristigen Wiederanstieg der Bonuszahlungen aus.

Die VAA-Einkommensumfrage ermöglicht durch die Längsschnittbetrachtung einen einzigartigen Überblick über die Gehaltsentwicklungen in der Branche. Bei der Betrachtung der



Einkommensentwicklung nach unterschiedlichen Unternehmensgrößen zeigen sich dabei in diesem Jahr gegenläufige Entwicklungen. Während in großen Unternehmen mit mehr als 10.000 Beschäftigten das Gesamteinkommen insgesamt um 1,1 Prozent sank, stiegen die Gesamtbezüge in kleinen Unternehmen mit weniger als 1.000 Beschäftigten mit 3,6 Prozent deutlich an. In mittleren Unternehmen mit mehr als 1.000 und weniger als 10.000 Beschäftigten lag der Einkommenszuwachs bei 1,7 Prozent. „Die Ursache für die unterschiedliche Gesamteinkommensentwicklung liegt in den variablen Bezügen“, erläutert der Vorsitzende der VAA-Kommission Einkommen Dr. Hans-Dieter Gerriets von der VAA-Werksgruppe Lanxess. „Denn in den kleinen und mittleren Unternehmen sind die Boni deutlich weniger stark gesunken als in den Großunternehmen, sodass die Steigerung beim Fixeinkommen diesen Effekt dort überwiegt.“ Die variablen Bezüge in Unternehmen mit

mehr als 10.000 Mitarbeitern gingen 2023 um rund 22 Prozent zurück.

Zur Entwicklung des Gesamteinkommens tragen neben Fixgehalt und Bonus auch die sonstigen Gehaltsbestandteile bei, zu denen etwa geldwerte Vorteile aus Dienstwagen, Erlösen aus Aktienoptionen und Sonderzahlungen gehören. Diese sonstigen Gehaltsbestandteile stiegen im Jahr 2023 um rund 13 Prozent.

Beantwortet haben die VAA-Einkommensumfrage fast 4.200 Personen aus zahlreichen Unternehmen der chemisch-pharmazeutischen Industrie. Damit gibt die Gehaltsstudie des VAA einen einzigartigen Überblick über die Chemie- und Pharmabranche in Deutschland. Ein wissenschaftlich kompetentes und statistisch robustes Fundament erhält die Untersuchung durch die gemeinsame Durchführung mit der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) und der RWTH Aachen. ■



Die Kurzfassung der Broschüre zur Auswertung der aktuellen Einkommensumfrage steht eingeloggt VAA-Mitgliedern auf der Mitgliederplattform MeinVAA unter mein.vaa.de im Menüpunkt „Service/Publikationen/Umfragen“ zum freien Download zur Verfügung.

Die Stimme für Leistung und Verantwortung



Deutscher
Führungskräfteverband



Foto: Guvendemir – iStock

<p>Führungskräfte Chemie</p>	<p>Verband Fach- und Führungskräfte</p>	<p>VDL Berufsverband Agrar Ernährung Umwelt</p>	<p>VGA Bundesverband der Assekuranzführungskräfte e.V. Arbeitgeberverband für das private Versicherungs-Arbeitsmittel-Gewerbe</p>	<p>bdvb Das Netzwerk für Ökonomen</p>
<p>Völklinger Kreis /K</p>	<p>VEREINIGUNG COCKPIT</p>	<p>VOLKSWAGEN – we care for leadership – MANAGEMENT ASSOCIATION</p>	<p>bvhd Bundesverband der Verwaltungsbeamten des höheren Dienstes in Deutschland e.V.</p>	<p>BVBC Verantwortlich steuern Bundesverband der Bilanzbuchhalter und Controller e.V.</p>
<p>EMD</p>	<p>syntra Das Management-Netzwerk Deutsche Telekom e.V.</p>	<p>BPW GERMANY</p>		

www.ula.de